

Begegnungsstätte Come In ist im Orlatal einzigartig breit aufgestellt

Europaabgeordneter, Kreisvorsitzender und Stadtratsfraktionschef der Linken wollen die Neustädter Einrichtung unterstützen



Franziska Wunderlich, Philipp Gliesing und Martin Schirdewan im lockeren Gespräch mit den Mädchen Mozda und Hanin (von links), die häufig im Come In zu Gast sind. Foto: Theresa Wahl

Neustadt. Die Begegnungsstätte „Come In“ in Neustadt ist Anlaufpunkt für Menschen jeden Alters und jeder Herkunft. Sie erhalten Hilfe in allen Lebenssituationen. „Das Come In ist ein Haus für alle, nicht nur für Flüchtlinge, sondern auch für einheimische Bedürftige und alle, die sich hier treffen und einbringen wollen“, erklärte Franziska Wunderlich, Leiterin der Begegnungsstätte, einer Delegation der Linken, die am Dienstagmittag zu Besuch war. Europaabgeordneter Martin Schirdewan, Kreisvorsitzender Philipp Gliesing sowie Thomas Hofmann, Fraktionsvorsitzender im Neustädter Stadtrat, waren gekommen, um sich vor Ort selbst ein Bild von der Arbeit zu machen. In der Begegnungsstätte werden Menschen aus allen Bevölkerungsschichten lebenspraktisch unterstützt, Kinder betreut, es gibt eine Kleiderkammer, ebenso können Kurse und Vorträge besucht werden. „Ihr Angebot ist nicht nur sozialer Natur, sondern auch kulturell und bildungspolitisch“, lautete der Eindruck von Martin Schirdewan. Damit ist das Come In derzeit die einzige Einrichtung in der Umgebung von Neustadt, die ein derart breites Spektrum an Möglichkeiten bietet.

Neben dem Besichtigen der Räumlichkeiten ging es den Politikern vor allem um eines: „Uns war wichtig, in einer Integrationseinrichtung mit einem Europaabgeordneten vorbeizukommen, um an der Basis nachzuschauen, wie die Arbeit gelingt, aber auch um nachzuhaken, wie es weitergeht und wo wir beim Beantragen einer Förderung unterstützen können“, betonte Philipp Gliesing. Die Einrichtung in der Rodaer Straße, die durch das Bundesfamilienministerium innerhalb des Bundesprogramms „Demokratie leben“ gefördert wird, wartet derzeit noch darauf, für das laufende Jahr weitere Gelder zur Fortführung des Projektes bewilligt zu bekommen. „Wir gehen gerade in Vorleistung“, sagte Angela Wenning-Dörre, Geschäftsführerin des Diakonievereins Orlatal, der Träger der Begegnungsstätte ist. Damit einer Bewilligung zugestimmt werden könne, fehle derzeit noch der Bescheid der Stadt, die sich zu der Einrichtung bekenne. „Wir bleiben dran und hoffen weiterhin auf die Unterstützung der Stadt“, sagte Angela Wenning-Dörre.

In der kommenden Sitzung des Neustädter Stadtrats-Ausschusses für Bildung, Kultur und Soziales werde über die Unterstützung der Begegnungsstätte beraten, gab Thomas Hofmann einen Ausblick. „Ich denke, dass die Stadt Neustadt Interesse an einem solchen Integrationsprojekt haben müsste“, meinte er. Von Seiten des Europaabgeordneten Martin Schirdewan erhielten Angela Wenning-Dörre sowie Franziska Wunderlich indes ein positives Signal. Er bot seine Hilfe beim Beantragen von Mitteln aus dem Europäischen Sozialfonds an, durch die das Projekt langfristig fortgeführt werden könnte. „Natürlich können wir nichts versprechen, aber wir können uns dafür einsetzen“, so Martin Schirdewan.